

Fahrradklima wird bewertet

Beim ADFC-Fahrradklima-Test 2022 sollen Norder die Lage vor Ort bewerten

Merlin Klinko

Norden versucht in Zukunft immer mehr den Verkehr in Richtung Radverkehr und Elektromobilität zu rücken. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Norden fragt aktuell bei den Nördern nach, wie die Situation aus ihrer Perspektive aussieht.

Seit Anfang September können Radfahrerinnen und Radfahrer wieder das Fahrradklima vor ihrer Haustür bewerten. Dabei wird dieses Mal bei der bundesweiten Umfrage ein besonderer Fokus auf den ländlichen Raum gelegt. Denn auch dort wünschen sich die Menschen die Möglichkeit, ihren Alltag mit dem Rad sicher und komfortabel zu gestalten. Bis Ende November können Einwohner und Einwohnerinnen der Stadt Norden das Fahrradklima vor Ort bewerten.

Die Bundesvorsitzende des ADFC, Rebecca Peters, sieht in der jährlichen Umfrage eine Chance für Städte und Kommunen, ihre Infrastruk-

tur zukunftssicher und umweltbewusst zu gestalten. „Der ADFC-Fahrradklima-Test hilft, die Stärken und Schwächen in der bisherigen Radverkehrsförderung aufzuzeigen.“ So könne man mit den gewonnenen Daten weitere Förderungsmaßnahmen den Bedürfnissen vor Ort anpassen.

Norder als Alltagsexperten

Auch Uwe Höpfner, Sprecher der ADFC-Ortsgruppe Norden, unterstützt diese Ansicht: „Die Einwohner der Stadt Norden sind Alltagsexperten zu dem Thema Radverkehr.“ Daher sollte es diesen leichtfallen, das Fahrradklima in der Stadt zu bewerten. „Keiner kann besser die Situation im Ort einschätzen als diejenigen, die auf der Straße unterwegs sind.“

Die Politik verfolgt viele Projekte, um die Situation zu verbessern und vermittelt den Eindruck, an vielen Stellen bereits zu helfen. Aber wie hilfreich die Maßnahmen für Fahrradfahrer tatsächlich sind und wo noch Hand-



In Norden gibt es immer mehr Anwohner, die sich mit dem Fahrrad fortbewegen.

Archivfoto

lungsbedarf besteht, kann nur über die Wahrnehmung der Bürger festgestellt werden.

Zufriedenheits-Index

Der ADFC-Fahrradklima-Test fragt in 27 gleichbleibenden Fragen, die Fahrradfreundlichkeit vor Ort ab. Dazu kommen dieses Jahr fünf Zusatzfragen, die das Radfah-

ren im ländlichen Raum betreffen. Es geht hierbei darum, ob zentrale Ziele wie Schulen, Einkaufsmöglichkeiten oder Arbeitsstätten mit dem Fahrrad gut erreichbar sind, wie sicher sich die Wege in die Nachbarorte anfühlen, ob für Pendlerinnen und Pendler Fahrradparkplätze an Bahnhöfen vorhanden sind und ob Kinder und Jugendliche die Möglichkeit

haben, eigenständig auf eine gewisse Mobilität zurückzugreifen.

2020 bewerteten knapp 230 000 Radfahrerinnen und Radfahrer die Fahrradfreundlichkeit in 1000 Städten und Gemeinden. Bei dieser Umfrage wurde Norden mit der Schulnote 3,7 bewertet. Besonders das Radfahren durch Alt und Jung und die Erreichbarkeit der Innenstadt wur-

den dabei gelobt. Kritisch wurden hingegen die Mitnahme-Möglichkeiten für Fahrräder im öffentlichen Nahverkehr und die Qualität der Radwege gesehen.

Auch das Thema Schutzstreifen wurde häufig kritisch thematisiert. Die Radfahrer der Stadt haben in diesem Test die Möglichkeit, sich dazu zu äußern, ob sich die Situation in den vergangenen zwei Jahren verbessert hat oder ob es für die Stadt Norden noch Nachholbedarf in diesem Bereich gibt.

Ergebnisse im Frühjahr

Der ADFC-Fahrradklima-Test findet bereits zum zehnten Mal statt und ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit. Die Förderung erfolgt durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2023 vorge stellt.

Die Teilnahme an der Befragung zum Radklima ist möglich unter fahrradklima-test.adfc.de.